



birgit kübler

medusa-mythos

erzählung

wieso medusa?

meine faszination angesichts ihrer häßlichkeit, ihrem zorn, ihrer ausdruckskraft – das sehe ich in den frauenbildern selten. das gefiel mir. schon immer hat mich das beschäftigt. der zorn macht sie stark. auch ihre häßlichkeit. von ihr gibt es starke bilder. der frauenakt, wenn repräsentativ, und das ist die frau im bild immer, auch - und das ist unerträglich - für vieles das absieht von ihr, ja ihr sogar feindlich ist, ist immer das bild einer schwachen frau. aus diesem system ist sie erst herauszuschälen als nude. kaum ist das bild einer frau schön, ist sie gefällig. das gilt auch für portraits, es ist die häßlichkeit, die den blick freimacht für menschliche geschichten.

meine liebe zum cellini perseus, die begann als ich sechzehn oder siebzehn war - das ist die zweite motivation. eine liebe, die vollkommen absah von dem nackten leib ohne kopf, auf dem perseus stand, die das haupt der medusa als eines der wundervollen details dieses perseus honorierte und überhaupt nicht begriff, was da vorgeführt wurde in dieser skulptur.

wieso kann das sein? wie werden bilder gemacht? wie entstehen daraus realitäten, die den körperlichen, den sinnlich erfahrbaren wirklichkeiten so fundamental widersprechen können, wie meine liebe zur skulptur eines mannes, der eine frau geschlachtet hat!

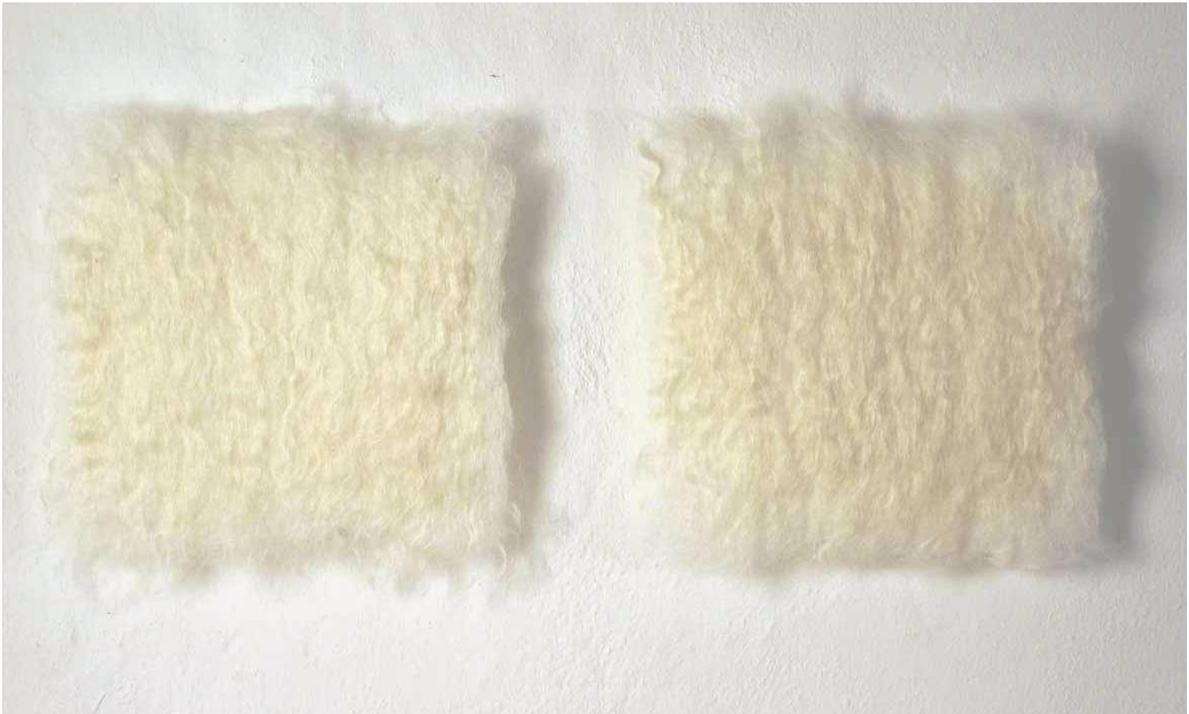
das ist das anliegen.

verwandschaft

medusa ist eine vielseitige weibliche figur der antike. sie birgt in sich ein großartiges energiepotential und trägt eine erstaunliche vielfalt an geschichten.

im mythos wird sie früh geboren. also ist anzunehmen, daß es über sie noch viel mehr zu sagen gab, bevor die menschen sich eine form erdachten ihre existenz zu überliefern, die uns heute noch erreicht. ihre eltern keto und phorkys sind kinder der mutter erde und mit den harpyen verwandt, die hellhäutig und schnellfüßig den erinyen die verbrecher jagten und in kreta ansässig waren. phorkys der vater war ein weiser alter mann des meeres. er und keto haben mehrere gruppen von töchtern – die gorgonen, die graien und die hesperiden. die gorgonen: euryale-weit umherschweifend, steinho-stark und medusa-klug, gewitzt oder um es auszudrücken wie ranke-graves: hinterhältig - eine die denkt. die graien heißen: enyokriegerisch, pemphredo-wespe und deinho-schrecklich. es gibt noch zwei einzelne geschwister: echidne, die zur hälfte eine schlange war und sich von menschenfleisch ernährte. sie ist mutter der chimaira und die

oma der sphinx, deren großtante medusa somit ist. als letztgenannter folgt ladon, dieser war vollständig schlangenhaft, doch mit menschlicher sprache bedacht. er bewachte die goldenen äpfel der hesperiden. es ist ein erstaunlicher familienverband. auffallend unter den geschwistern sind die vielen drei-schwestern-grüppchen und das animalische mancher gestalten.



sex

medusa zog athenes zorn auf sich, als sie sich mit poseidon sexuell einließ und wurde von ihr derart verunstaltet, daß ihr bloßer anblick männer in stein verwandelte. ich habe von keiner frau gelesen, die dieser wirkung zum opfer fiel.

medusa wurde durch häßlichkeit gestraft, ist mit häßlichkeit geschlagen worden, und somit war es ihr fürderhin verwehrt sexuell zu sein. sie wurde zu einer schreckgestalt, die männer vernichtete, wenn diese sich ihr näherten, gleichgültig, ob ihr einer gefiel oder nicht, ob sie wollte oder nicht. ungeheuer war ihr zorn.

das bild der zu stein erstarrenden männer kennen wir auch als eine auswirkung der sphinx. tatsächlich wird medusa manchmal ähnlich beschrieben – als ein geflügeltes ungeheuer mit glühenden augen, heraushängender zunge, bronzenen klauen, schlangen anstelle von haaren – „ihr gesicht war so häßlich, daß bei seinem anblick alle sofort vor angst versteinerten“ schreibt ranke-graves. im perseusmythos ist es ihr blick, der denjenigen auf den er fällt versteinert.

was ist das erstarren zu stein? gemeint ist das tot-in-der-erde-liegen, darüber das steinerne grabmal, so klaus heinrich. das läßt sich noch weiterdenken: die wenigen, die sich ein steinerne standbild ihrer selbst leisten konnten wurden durch die macht der medusa oder durch die eigene angst tödlich bedroht. es ist eine sehr kleine, sehr intelligente, sehr kriegerische schicht in der dieser mythos entwickelt wurde.

man ist der bedrohung begegnet.

warum nahm athene der jungen, schönen, erotischen medusa die sexuelle potenz?

es war ein ihr geweihter tempel, in dem medusa und poseidon sex miteinander hatten. das soll sie verärgert haben. des weiteren war poseidon ein feind der athene, wie auch ein anderer liebhaber medusas: hephaistos, der hatte sie vergewaltigt. poseidon und athene hatten um die stadt athen einen kampf ausgezogen. daraus ging athene zwar siegreich hervor, mußte aber im gegenzug einen gewaltigen verlust hinnehmen: seither durften die söhne nicht mehr nach ihren müttern benannt werden. wir befinden uns also mit athen in einer zeit des kampfes der männer gegen die macht der frauen, der mütter. wollen sie, daß die söhne ihre namen tragen, müssen sie gewährleisten, daß die söhne von ihnen sind, und für den fortbestand des namens ist die weibliche sexualität tatsächlich lebensbedrohlich. das wird in der überlieferung über medusa ganz deutlich: aus jeder ihrer genannten liebschaften stammen kinder: das pferdchen pegasos und der goldene kriegler chrysaor aus der liebschaft mit poseidon; kakos, ein dreiköpfiger, flammenspeiender, menschenfressender schaffhirt aus der vereinigung mit hephaistos.

ich habe gezeigt, welcher zusammenhang zwischen dem schrecklichen medusenhaupt und medusas sexualität besteht. wie aber kommen denker wie klaus heinrich und freud dazu in der „maske“ der medusa das weibliche genitale „naheliegend“ dargestellt zu sehen? ist es weil sie intuitiv wissen, daß es um das zentrum der weiblichen lüste geht, wenn sie sich einem weiblichen genitale nähern, genauso, wie das der fall ist, wenn sie sich der mythologischen medusa nähern? es wird sogar ohne jede kritik von einem „erschreckenden“ weiblichen genitale gesprochen. was soll denn das sein? klaus heinrichs hyperanalytisches denken und seine liebe zur medusa kommen genau an den punkt, wo das medusenhaupt als eine erinnerung an die weibliche sexualität verstanden werden kann. doch erliegt er im entscheidenden moment der trügerischen kraft des schreckens, der diesem haupt anhaftet. leider folgt er dem verdrängungspfad des mythos anstatt die weibliche sexualität ins denken freizusetzen.



ermordung und transformation

perseus wird wegen seiner ähnlichkeit mit hermes, dem götterboten gemocht. wir sehen ihn nicht an als den erpresser, den dieb, den hinterhältigen mörder, der er ist, sondern als einen schnellen, schönen, zarten helden. die skulptur von cellini ist so wundervoll, daß man geblendet wird und die grauenvolle geschichte, die ihr zugrundeliegt völlig übersieht.

perseus enthauptete die gorgo medusa unter mithilfe von athene. warum? - aus purer prahlerei er. als rechte hand von zeus sie.

danae war bedroht, das war perseus mutter und zeus, das war sein vater. danae und perseus waren von polydektes abhängig, der versuchte danae zur heirat zu zwingen. um perseus von ihr zu entfernen gab er vor von danae abzulassen und eine frau auf dem festland zu umwerben. dafür erbat er sich von seinen gefolgsmännern je ein pferd. vor lauter irriger erleichterung und in ermangelung eines pferdes prahlte perseus und versprach ihm noch etwas viel großartigeres zu bringen: das schreckliche haupt der medusa. athene half ihm bei diesem vorhaben. oder bediente sie sich des perseus? fing das an dieser stelle der geschichte an – die unselbständigkeit der geschlechter? athene brachte perseus nach diektion auf samos, wo er lernte anhand von statuen die drei gorgonen zu unterscheiden, so sehr waren die sich ähnlich, so zusammengehörig waren sie. er bekam von athene ein poliertes schild geschenkt, um medusa im spiegel anzuvisieren und dadurch ihrem versteinernden blick zu entgehen. hermes gab ihm eine diamantene sichel für die enthauptung. die graien, schwestern der gorgonen mußten gezwungen werden den aufenthalt der stygischen nymphen zu verraten, die folgende güter hüteten: flügelschuhe, ein spezieller sack um das medusenhaupt aufzunehmen und ein helm, der perseus zur unsichtbarkeit verhelfen konnte. er stahl den graien ihren gemeinsamen zahn und das gemeinsame auge, erfuhr durch erpressung von dem verborgenen ort, raubte sich dort, was er brauchte und flog zu den gorgonen. dort überfiel er medusa während sie schlief. athene führte ihm die hand beim mord.

so nahm athene die belästigung einer geliebten ihres vaters zum anlaß, sich der feindin zu entledigen. sie tat das nicht auf direktem wege, sondern mithilfe der hand des perseus. perseus bediente sich des weiteren am medusenhaupt, er nutzte es als waffe, denn selbst körperlos hatte dieses antlitz die fähigkeit zu versteinern. auch ihr blut war noch machtvoll lebendig. aus einigen tropfen blutes, die beim flug in die libysche wüste fielen, entstand ein schwarm giftiger schlangen. auch konnte das blut ihrer linken seite tote erwecken, das von rechts töten.

steinho und eyriale, ihre schwestern, nahmen die verfolgung auf, doch die zauberkrone entzog perseus dem rächenden blick: unsichtbar entkam er dem zorn der verwandten. nachdem perseus seine rachlust befriedigt hatte, indem er polydektes und gefolgschaft in die steinernen gräber gebannt, atlas versteinert, eine drachin erlegt, eine frau - andromeda zum lohne erhalten und eine ganze armee getötet hatte, gab er das medusenhaupt an athene.

die befestigte es an ihrem brustpanzer - ihrer aegis oder an ihrem schild - dem gorgoneion. es gibt auch eine überlieferung, wonach sie medusa die haut abzog und diese dort anheftete - eine recht handfeste aktion dieser so ätherischen göttin. an anderer stelle heißt es, ihre aegis wäre aus medusas haut gefertigt. jedenfalls ist diese aneignung mehr als die vorführung einer trophäe - athene vereinnahmte durch diese inbesitznahme die macht der medusa und hatte erst jetzt ihr ziel erreicht und die feindin beseitigt. athene und medusa in eins gesetzt unter/auf dem schild der athene. vielleicht sind daran auch weniger feindliche gedanken zu knüpfen: die notwendigkeit zur transformation, die veränderung der weiblichen gottheiten, um überhaupt noch eine rolle zu spielen unter der zeusschen herrlichkeit.

in der erinyengeschichte werden ja alle drei möglichkeiten vorgeführt, die mit dem verlust der macht einhergehen: – domestizierung, und weiterhin ehreerbietung erfahren, - sich nicht beirren lassen, aber an den rand gedrängt werden, so wie es auch von den gorgonen heißt, sie wohnten abseits in unwirtlichem gelände, nur deshalb aufzufinden, weil versteinerte menschen und tiere den weg wiesen, und die dritte möglichkeit wohnt in der drohung der erinyen das fruchtbare und wohlhabende land zu verwüsten und den tod aller nachkommen von mensch und tier herbeizuführen. das hätte allerdings auch ihre eigene lebensgrundlage zerstört.

nicht tot und nicht lebend

also der kopf abgeschlagen mit einer diamantenen handsichel – glatter, kraftvoller, sicherer schnitt. nicht vielmehr ein säbeln, ein zerrn, um zwischen die korpel, durch die sehnen zu brechen? rechts und links am end ein körperteil mit bloßliegenden wirbeln. diese erfahrung ist eine katastrophe. weibliche und männliche körpererfahrung.

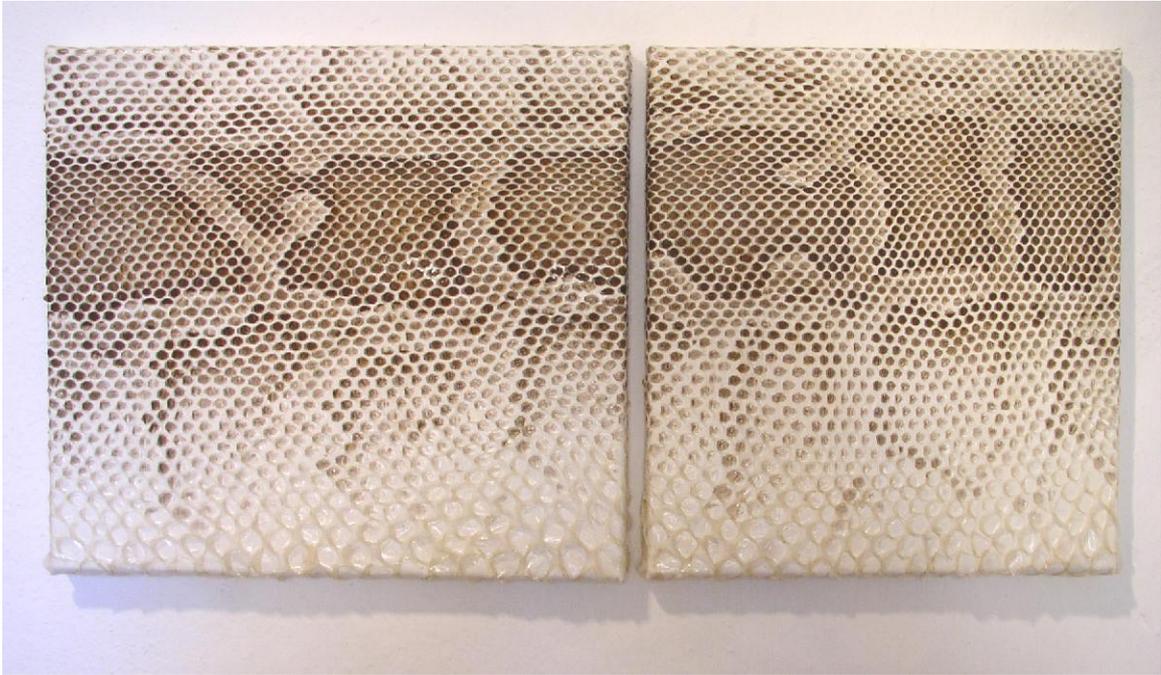
stücke von weiblichem fleisch. aber sie leben noch immer. es gibt kein grab und es gibt keine trauer. kein einziger ritus um das zu bergen. es ist das katastrophale bild einer frau, der alles verwehrt wird, die nicht einmal sterben darf. zerhackstückt lebendig grauenvoll. auch ein beispiel dafür wie von der resource weib alles ALLES verwertet wird. ihr konterfei dient der erinnerung an diesen schrecken, der genauso wirksam ist, wie ihr zorn. ihr zorn über die verstümmelung, der alle ringsum erstarren ließ. perseus nützte den erbeuteten schädel für seine kämpfe.

der vom haupt getrennte körper ist noch immer ein gefäß, das leben in sich birgt. ihm entspringen die kinder chrysaor und pegasos aus dem halsstumpf. was geschah mit dem körper der medusa nach dieser verkehrten geburt? ausgehöhlt, ausgeweidet, ausgeschlachtet. der haut und des hauptes beraubt. der leib, der in medusas jugend, in frühgeschichtlicher zeit so sehr verehrt wurde, wie uns unzählige idole belegen: dicke, schwangere frauenleiber. klaus heinrich weist darauf hin, daß aus der zeit der entstehung des medusamythos steinskulpturen existieren, die zeigen, wie medusa ihre kinder bereits im arm hielt als perseus die sichel an ihren hals legte.

wieso mußte man sagen, daß ihre kinder nicht auf natürlichem wege geboren werden konnten?

die frühgeschichtlichen frauenidole zeugen von mutterkulten. ist medusa die jüngste und letzte kindergebärende göttin in unserem kulturkreis? den göttinnenstatus verrät pegasos, weil er gleich nach seiner geburt zu zeus galoppierte und diesem blitz und donner brachte. das heißt die insignien der höchsten macht am griechischen götterhimmel stammen von einer frau. diesen schier unglaublichen hinweis verdanken wir klaus heinrich.

athene, die neue machtvolle göttin, hat keine kinder. sie ist nicht an sex interessiert und zudem selbst nicht einem mutterschoß entsprungen, sondern einem männerkopf. sie hat keine schwestern wie medusa, die mit ihren zehn schwestern und den verschiedenen schwesterngruppen ein sehr differenziertes weibliches umfeld hat. athene bezeichnet sich ihrem wesen nach der männerwelt zugehörig. an betracht dieser vereinnahmtheit verliert die vielfalt dessen, was diotima, eine gruppe italienischer philosophinnen einmal mit der aussage „der mensch ist zwei“ treffend beschrieben haben. eine weiterer mythos, der diese veränderung bespricht ist die orestie.



erinyen und eumeniden

in der orestie ist überliefert wie orest seine mutter tötete, um seinen vater zu rächen, den diese hatte ermorden lassen. als folge davon sah er sich verfolgt von frauen, die nach gorgonenart mit schwarzen mänteln bekleidet waren, das haar durchflochten mit schlangenknäueln, denen das blut aus den augen triefte – so beschrieb sie aischylos. „der mutter rachehunde sind’s in ihrem grimm“. orest fand nirgends mehr ruhe vor ihnen, nirgends konnte er verweilen. die anderen sahen sie nicht. das schlechte gewissen war noch keine innere angelegenheit.

die erinyen rächten morde an blutsverwandten und gastfreunden und in diesem falle also den muttermord. orest fand schutz bei apoll, von dem er auch in seiner tat unterstützt worden war. die beiden parteien trafen sich zur ersten überlieferten menschlichen gerichtssitzung in athen, ein neues privileg der bürger. die waren unentschieden darüber, was gravierender wäre: der mord an der mutter oder am ehemann.

athene gab den ausschlag für die freisprechung des orest, weil sie sich dem männlichen wesen zugehörig fühlt und selbst von keiner mutter „weiß“, die sie gebar – so wiederum die aischylosübersetzung von emil staiger. ist bei medusa die lüge übers gebären durch die verschiedenheit der dokumente noch offensichtlich, so hat sie bei athene gefruchtet – die kennt sich nicht mehr aus, die weiß es nicht, die behauptet vollkommen unwahrscheinliches - so wie das christentum später die unbefleckte empfängnis der maria. es findet eine trennung der menschen von ihrer herkunft aus einer frau statt.

die erinyen waren aufgrund dieser entscheidung furchtbar wütend. athene gelang es mit großem diplomatischen geschick sie zu besänftigen und drohendes unheil abzuwenden. denn diese göttinnen konnten die früchte des landes gänzlich verderben und dem boden, den saaten, den nachkommen tödlichen schaden zufügen. sie ließen sich von athene beschwatzen, die sie mit ehrversprechen lockte und wurden domestiziert. eine grotte unterhalb des areopags wurde ihr heiligtum, das sie mit anderen göttern der unterwelt teilten. ihr wirkungsbereich wurde eingeschränkt. man könnte sagen, da hat sich doch nichts geändert: sie sorgen sich weiterhin um die basis des überlebens, um haus und hof. aber es ist ihr wahrnehmungsfeld, das beschnitten wurde, indem sie unter die erdoberfläche verbannt worden waren. so verloren sie ihren

großen gesellschaftlichen einfluß, ihr politisches mitbestimmen. mit ihnen mußte zukünftig nicht mehr diskutiert werden. sie wurden nun nicht mehr erinyen, „die zürnenden“ genannt, sondern eumeniden, „die feierlichen“. die macht zur rache ist ihnen abgesprochen worden.

kinder der medusa: kunst und krieg

was ist das für ein mann, chrysaor, der von der enthaupteten mutter abstammt? sein name bezeichnet einen wert: goldener kriegler. chrysaor war ein zeichen, ein insignum der königlichen gemahle der demeter: ein krummschwert oder eine goldene sichel. was bedeutet es, wenn dieses zeichen durch den mord an der mutter freigesetzt fleisch und blut erhält? der mythos besagt, chrysaor sei als erwachsener mann mit einem goldenen schwert in der hand aus dem hals der toten mutter „geboren“ worden. nicht nur eine unmenschliche geburt, auch keine von einer mutter abhängige kindheit. den müttern entwachsen ist chrysaor ein zeichen dafür, was künftig für jeden sohn gilt: kein ruf- und eigenname – kein wert, solange er nicht seine kriegerische potenz realisiert und geschichte macht.

ein sohn des chrysaor und der kallirrhoe namens geryon wurde als reicher und äußerst starker mann gerühmt, er hatte riesige rinderherden, die er am westende der welt hüten ließ. herakles vertrieb in seiner zehnten arbeit das vieh. möglicherweise ist geryon der medusensohn chrysaor.

und pegasos– was wissen wir von diesem kind? es brachte die göttlichen insignien zu zeus. von oder mit hilfe der athene ist es gezähmt/gezäumt worden. den musen am helikon hat es durch ein aufstampfen mit dem hufe unterhalb des berges eine neue quelle geschaffen, die hippokrene, die einen quell dichterischer inspiration darstellt. seither wird es auch als das musenpferd bezeichnet.

könnte man das von einem tier behaupten, so würde ich pegasos einen überläufer nennen. aber ein pferd das springt. athene führte es bellerophon zu, der mit seiner hilfe durch die lüfte fliegen konnte und heldentaten beging. hier nennenswert ist sein mord an der chimaira, einer tochter der echidne. die letztere war eine schwester der gorgonen, die vom karischen könig zum haustier gemacht worden war. pegasus ermöglichte somit den mord an der cousine, die zudem selbst ein tier war. sie war löwenhaupt, ziegenkörper und schlange.

was bedeutet das für die kunst? die frage drängt sich auf.

die musen sind junge frauen, „jungfräulich“ – also noch nicht sexuell, wenn auch nicht asexuell. sie bewohnen einen wundervollen ort auf der welt – die haine und wiesen des berges helikon. das kind der medusa läßt einen quell der inspiration entspringen. von hier ausgehend werden die dichter befähigt.

hier ist die sexualität verhindert, aber sie steht als ein versprechen an der basis künstlerischen schaffens, an der hippokrene. steht pegasos für das, was an sexueller kraft der medusa in die neue kultur hinübergerettet wurde/werden mußte? immerhin ist es ein tier, das seinen körperlichen instinkten folgt und keinen intellektuellen/moralischen erwägungen. es ist eine reduktion der göttlichen, medusischen sexualität auf tierische und damit in unserem kulturellen verständnis niedere instinkte vor sich gegangen. wenn pegasos so hoch bewertet werden konnte, dann ist hier vermutlich noch eine spur vom pferdekult der demeter wahrzunehmen.

pegasos transportiert nicht nur den sextrieb in die kunst, sondern auch die insignien der macht an zeuss, den neuen gott an der spitze des griechischen götterhimmels: triebhaftigkeit sowie kunst werden als vermittler und mittel zur macht vorgestellt.

im gegensatz zu den frühgeschichtlichen frauenidolen, wo die skulpturale gestaltung dem kopf oft nur wenig aufmerksamkeit gewidmet hat, haben wir mit medusa eine figur, deren kopf und körper machtvoll gestaltet wurden. als ihr die sexualität abgeschlagen wurde, hörte sie nicht auf mit ihrem schrecklichen gesicht daran zu erinnern. das gorgonenhaupt derjenigen "die denkt" als mächtige waffe, als ort ihres wissens wurde von der männerweltlichen athene geraubt und sich selbst zugeführt, die kostbare triebkraft der sexualität wurde den künstlern zugeteilt. oder hat medusa ihr kind noch schnell auf die andere seite geschickt, damit wir mit und innerhalb der kunst noch einen kleinen medusischen raum bewohnen?

bliebe den griechischen frauen der antike nur diese körperhülle, mit der sie die kinder nähren. aber so ein unsinn kann glücklicherweise nur auf der ebene des denkens entstehen!

sowohl die goldenen krieger, als auch die klugen wissenschaftler und die begnadeten dichter, sie stammen alle von einer mutter ab. doch der patriarchalen herrschsucht ist das unerträglich.



diese erzählung ist ein teil meines **medusatext**, der des weiteren aus medusabildern/acrylmalerei und materialbildern aus erde, wolle oder schlangenhaut besteht. die arbeit daran begann ende 1999.

birgit kübler

regensburg, september 2001